

Lage	46.8804 N 10.2345 E
Ausgangspunkt	Galtür 1584 m bzw. Jamtalhütte, 2165 m
Schwierigkeit	4+/E2
Ausrichtung	Südwest
Klettermeter	125 m
Abstieg	3x Abseilen
Ausrüstung	50 m-Halbseile / 7 Exen

Die Katrin für die Tour begeistert. Die Hütte frühzeitig reserviert. Die Vorfreude riesig. Und dann das: Wintereinbruch im September mit Schnee bis in die Tallagen. Selbstverständlich haben wir, wie es sich gehört, die Hüttenbuchung storniert und sind nicht einfach weggeblieben. Natürlich hatte der Wirt keine Freude damit, ist ihm doch Umsatz entgangen. Doch er hatte Einsicht, dass es keinen Sinn macht, bei diesen Bedingungen in die Berge zu gehen. Er hat keine Stornogebühren verrechnet. Danke!

Es folgte eine stabile Hochdruckphase und die Sonne ließ den Schnee auf den Felsen schnell schmelzen. Der rotbraune Gneis in der Silvretta ist in jenem Jahr noch einmal abgetrocknet. Auf den Gletschern konnte sich der Neuschnee halten - das reine Weiß auf dem ewigen Eis verzaubert die Landschaft. Die Hütte noch einmal kurzfristig reserviert und los gings. Wir konnten am Samstag die Totennadeln überschreiten, doch jetzt am Sonntag war der Wurm drin. Mit der widersprüchlichen Beschreibung, die uns zur Verfügung stand, haben wir den Einstieg zum Paulcketurm nicht gefunden. Stattdessen irrten wir den ganzen Tag im Bruch umher. Dabei ist die Route eigentlich nicht schwer zu finden. Was war passiert? Wir hatten die Tourenplanung auf die leichte Schulter genommen und uns nur unzureichend vorbereitet. Wieder zu Hause haben wir nochmal genau recherchiert-eigentlich wäre es klar gewesen. Ich habe mir geschworen, mich von nun an wieder besser auf meine Touren vorzubereiten. Je schlechter die zur Verfügung stehenden Informationen für eine Tour sind, desto mehr Energie muss in die Planung gesteckt werden. Es ist auch sehr hilfreich, wenn sich jedes Tourenmitglied auf die Tour vorbereitet. Dann ist es nicht so schlimm, wenn eine Person etwas in einer Beschreibung überliest oder falsch interpretiert. Logisch, dass dann auch alle Tourenpartner angehört werden müssen. In der Theorie klar. In der Praxis ist immer ein Tourenpartner

Beim Zustieg kann die Route in der Südwestwand studiert werden. | Foto: Stefan Stadler



Fotos, Topo und Texte aus dem Buch **Türme - 50 exponierte Klettertouren** von Stefan Stadler
ISBN 978-3-00-012338-4
© Eigenverlag Stefan Stadler 2022
erhältlich bei www.panico.de

Viele weitere Klettertouren im Umfeld der Jamtalhütte (u.a. Totentürme) und in der Silvretta finden sich im Kletterführer **Vorarlberg**
ISBN 978-3-95611-135-8
© Panico Alpinverlag 2021





Die Jamtalhütte ist nicht nur zur Skitourensaison ein guter Stützpunkt.
Foto: Stefan Stadler

besser, schneller, stärker, klüger. Oder sagen wir einfach: dominanter. Es ist eine echte Herausforderung für Alpinisten, sich einzugestehen, dass man falsch liegt und ein Betätigter die Lage überblickt. Jedoch können so auch viele Unfälle verhindert werden. Im Sommer, wie im Winter. Bei uns jedoch hat die unzureichende Planung zu keinem Unfall geführt. Zum Glück. Trotz alledem bestand weiterhin der Traum auf den Paulcketurm zu klettern. Und Träume sind dazu da, verwirklicht zu werden. Also geht es im darauffolgenden Jahr gleich zu Saisonbeginn wieder auf die Jamtalhütte. Wilhelm Paulcke war in den ganz frühen Jahren des Alpinismus ein Ski- und Kletterpionier. Er verfasste zahlreiche Lehrschrihen. Über Wilhelm Paulcke gib es einen sehr lesenswerten Beitrag auf Wikipedia. Die heutige Tour auf den Paulcketurm ist eine Mischung aus traditioneller und moderner Tour. Es wäre wirklich spannend, zu erfahren, wo Paulcke im Jahr 1906 genau geklettert ist. Wegen des langen Zustiegs wird die Tour selten begangen. Deshalb ist die Route auch nicht ausgeputzt. Sie ist aber auch nicht abgeklettert. Sie ist irgendwie ... ursprünglich. Trotz der Bohrhaken fühlen wir uns um Jahrzehnte zurückversetzt. Die Landschaft um uns herum ist einzigartig, einsam, hochalpin, großartig. Wir sind begeistert.

Schöne Kletterei in der 3. Seillänge. | Foto: Katrin Zaglauer



Zustieg

Wir starten von der Jamtalhütte den Weg 302 in östlicher Richtung aufwärts. Es geht immer auf dem bequemen Weglein im Wesentlichen dem Lauf des Futschölbaches aufwärts. Ein Stück nach einer Flachstelle, wo sich der Bach weitläufig verzweigt, erreichen wir den markanten Finanzerstein. Hier folgen wir dem Weg 312 zum Zahnjoch (links). Bald steigt der Weg steiler über Hochgebirgsflächen an. Immer weiter in östlicher Richtung gelangen wir über Geröllhalden auf einen Rücken. Hier kann früh im Jahr bei noch schneebedeckten Markierungen die Orientierung schwierig werden. Deutlich angenehmer lässt es sich auf dem markierten Weg gehen, deshalb folgen wir diesem lange, obwohl es schon verlockend wäre, frei zum bereits sichtbaren Paulcketurm zu queren. Erst kurz vor dem Zahnjoch steigen wir über große Blöcke in eine Mulde ab und jenseits auf den Resten des Kronenferners zum Paulcketurm wieder an. Die letzten Meter zum Einstieg gehen wir entlang des Wandfußes zum höchsten Punkt des Gerölls bzw. Schneefeldes. Achtung: Der Paulcketurm ist in der AVKarte falsch eingezeichnet!

Route
Abstieg

siehe Topo
Abgeseilt wird dreimal im Bereich der Route. Für die 2. Abseillänge gibt es einen eigenen Abseilstand, von dem das Seil besser abgezogen werden kann und auch hoffentlich kein Schotter gelöst wird. Weiter auf bekanntem Weg zurück zur Jamtalhütte.



Fotos, Topo und Texte aus dem Buch
Türme - 50 exponierte Klettertouren
von Stefan Stadler
ISBN 978-3-00-012338-4
© Eigenverlag Stefan Stadler 2022
erhältlich bei www.panico.de

